

Protokoll der interamtlichen Kommission unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Chefs der Hauptarchivverwaltung des Volkskommissariats des Inneren der UdSSR Oberst S. I. Kuz'min, erstellt nach den Ergebnissen der Einsicht in den Teil des Archivs der Reichskanzlei, der in Berlin gefunden wurde. 15. Februar 1946

Berlin
Geheim

Den 15. Februar 1946.

Protokoll

Die Kommission unter dem Vorsitz von Oberst Gen. Kuz'min (von der Hauptarchivverwaltung des Volkskommissariats des Inneren der UdSSR), bestehend aus den Mitgliedern: Oberstleutnant Skrjagin und Leutnant Tomaševskij (von der Hauptverwaltung für Aufklärung des Generalstabes der Roten Armee), Oberleutnant Miljušin (von der Hauptarchivverwaltung des Volkskommissariats des Inneren der UdSSR) und Hauptmann Sokolov (vom Apparat des Politischen Beraters beim Obersten Chef der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland), hat sich auf Antrag des Stellvertreters des Politischen Beraters beim Obersten Chef der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland Gen. Semenov über einen Teil des Archivs der Reichskanzlei Deutschlands informiert, der sich im Rathaus im Bezirk Köpenick befindet.

Das Archiv besteht aus Unterlagen und Büchern, die während der Luftangriffe der Alliierten auf Berlin aus der Reichskanzlei Deutschlands verlagert wurden.

Das Archiv befindet sich in zwei benachbarten Eckzimmern im Erdgeschoss des Gebäudes des Rathauses Köpenick. Die Tür zur Speicheranlage ist gesperrt und von einem Wachposten der Roten Armee bewacht. Die Archivanlage ist nicht versiegelt. Der Schlüssel der Anlagentür wird beim Stellvertreter des Kommandanten des Bezirks Köpenick aufbewahrt.

Bei der Einsicht ins Archiv wurde Folgendes festgestellt:

Im ersten Zimmer wird die Bibliothek aufbewahrt, und alle Bücher sind ungeordnet entlang den Wänden und in den Zimmerecken aufgehäuft.

In einer Ecke ist eine große Anzahl von Mappen mit Glückwünschtelegrammen an Hitler aufgehäuft.

Im anderen Zimmer ist entlang den Wänden auf dem Boden eine große Anzahl von Akten mit dokumentarischen Materialien und eine Kiste mit Fotos von verschiedenen faschistischen Festen, Treffen, Paraden usw. gehäuft.

Insgesamt zählt das Archiv ca. 1 000 Akten mit Dokumenten aus den Jahren 1924–1945 und ca. 3 600 Bücher.

Nach dem Inhalt können die Archivunterlagen in die folgenden Gruppen gegliedert werden:

1. Unterlagen des Präsidentenbüros 1924–1934, Personalakten der Beamten und interner Dienstbriefverkehr.
2. Briefe, Anträge, Beschwerden und Telegramme von verschiedenen Personen, die unmittelbar an Hitler gerichtet sind, und Antworten darauf von den Beamten der Hitler-Kanzlei (insgesamt ca. 300 Akten der Jahre 1940–1945).

3. Briefverkehr der Beamten der Hitler-Kanzlei mit verschiedenen Einrichtungen und Organisationen über die von ihnen eingegangenen Bitten und Beschwerden.
4. Die Budgets und Finanzakten verschiedener Wirtschaftsorganisationen und einzelner Ministerien.
5. Materialien über Auszeichnungen und die Verleihung von Titeln an einzelne Mitglieder der faschistischen Partei und Nachweisunterlagen darüber (Personalkarten).
6. Akten von verschiedenen Bauorganisationen, des Reichsarbeitsministeriums und des Instituts für Wirtschaftsforschung.
7. Der Briefverkehr von Lammers¹ mit führenden faschistischen Beamten über verschiedene Fragen, einschließlich anonymer Briefe an die Adresse von Hitler, Goebbels u. a., die Lammers bekommen hat (1942–1945).
8. Unterlagen des abgeschafften ehemaligen Kriegsministeriums Deutschlands, die zur Periode bis 1936 gehören (Pläne der Inspektionsreisen von Blomberg, Instruktionen über die nationalsozialistische Erziehung der Offiziere usw.).

Alle erwähnten Unterlagen sind nicht geheim.

Die Bücher, die zusammen mit dem Archiv aufbewahrt werden, sind Bestandteil der Bibliothek der Reichskanzlei. Unter denen befindet sich eine große Anzahl von politischer (darunter faschistischer), juristischer und Auskunftsliteratur.

Es gibt viele Bücher der schöngeistigen Literatur – Werke von deutschen Schriftstellern.

Eine bedeutende Menge von Büchern über außenpolitische Beziehungen und andere Auskunftsliteratur ist von unbestreitbarem Interesse.

Schlussfolgerungen

Die Kommission ist der Auffassung, dass ein Teil des Archivbestandes der ehemaligen Reichskanzlei, der sich im Gebäude des Rathauses Köpenick befindet, von historischem Wert ist. Es ist zweckmäßig, die erwähnten Materialien zu registrieren, um sie später bei der Gründung der Archivabteilung der SMA (die längst geschaffen werden sollte) an diese Abteilung zu übergeben.

Der Vorsitzende der Kommission – Oberst Kuz'min

Mitglieder:

- Oberstleutnant Skrjagin
- Oberleutnant Miljušin
- Hauptmann Sokolov
- Leutnant Tomaševskij

GARF, f. R-5325, op. 2, d. 1706, Bl. 45–47. Original.

¹ Gemeint ist der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Hans Heinrich Lammers.